

# Globales Lernen in Schulprofilen



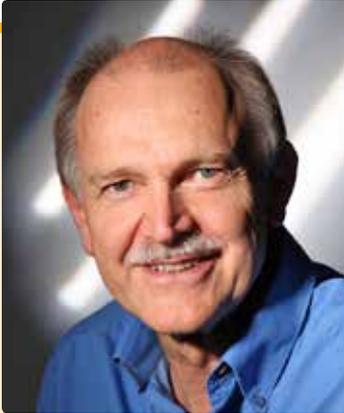
**Globales Lernen  
in Schulprofilen**

Baden-Württemberg



**EPiZ**

Entwicklungspädagogisches  
Informationszentrum Reutlingen  
im Arbeitskreis Eine Welt e.V.



Hans-Werner Schwarz,  
Projektkoordinator,  
Entwicklungspädagogisches  
Informationszentrum  
Reutlingen (EPIZ)



Rainer Schwarzmaier,  
Projektkoordinator,  
Entwicklungspädagogisches  
Informationszentrum  
Reutlingen (EPIZ)

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Schülerinnen und Schüler,

oft hört man: **Globales Lernen** - das machen wir doch schon in Erdkunde, Politik und Geschichte, in Religion und Ethik: z.B. Projekttage organisieren zu Themen wie Klimawandel und soziale Gerechtigkeit, Globale Veränderungen wahrnehmen und beurteilen, Gestaltungsmöglichkeiten entwickeln.

**Warum dann das Projekt:** Globales Lernen in Schulprofilen?

- ➔ weil der Schulalltag zu wenig Zeit lässt für diese Zukunftsthemen
- ➔ weil die Behandlung dieser wichtigen Themen oft abhängig ist vom persönlichen Interesse der Lehrerinnen und Lehrer
- ➔ weil die nötigen Absprachen fürs spontane Organisieren von fächerübergreifendem Unterricht und von Projekttagen, von Arbeitsgemeinschaften und Schülerfirmen zu aufwändig sind
- ➔ weil die Zusammenarbeit mit außerschulischen Organisationen verstetigt werden kann
- ➔ weil Globales Lernen profilbildend an den Schulen nach außen sichtbar gemacht werden soll.

Durch **Schwerpunktsetzung im Schulprofil** können **Strukturen** geschaffen werden, die festhalten, wann – was – auf welche Weise zu tun ist: ohne schwierige Abstimmungen und Entscheidungen.

*Wenn wir Ihr Interesse an unserem Projekt geweckt haben, freuen wir uns über Ihre Kommentare und einen regen Austausch. Wenn Sie an einer Zusammenarbeit interessiert sind, nehmen Sie Kontakt mit uns auf.*

### **Kontakt**

EPIZ Reutlingen, Wörthstraße 17, 72764 Reutlingen, [www.epiz.de](http://www.epiz.de)  
[rainer.schwarzmaier@epiz.de](mailto:rainer.schwarzmaier@epiz.de), Telefon: 07121 / 947-9981  
[hans-werner.schwarz@t-online.de](mailto:hans-werner.schwarz@t-online.de)

Ein Projekt von:





# Fragen zum Projekt „Globales Lernen in Schulprofilen“ (GLSP)

## ➔ Wie ist das Projekt entstanden?

Seit Jahren unterstützt das Entwicklungspädagogische Informationszentrum (EPIz) in Reutlingen Schulen mit Materialien, ReferentInnen, Beratungen und Fortbildungen zu Themen des Globalen Lernens. Von einigen Schulen wurde in den letzten Jahren immer mal wieder der Wunsch geäußert, die Zusammenarbeit mit dem EPIz zu verstetigen und in Kooperationsvereinbarungen nach außen sichtbar zu machen. Angegliedert an das bundesweite Projekt „Globales Lernen in Schulen“ des Comenius-Instituts in Münster, startete das EPIz im Juli 2012 an drei Schulen mit seinem Baden-Württemberg-weiten Projekt „Globales Lernen in Schulprofilen“. Durch die Aufnahme des Begriffs „Schulprofil“ wurde kenntlich gemacht, dass Globales Lernen in den Projektschulen einen Schwerpunkt bilden sollte, der in den Strukturen der Schule verankert ist.

## ➔ Was ist das Besondere dieses Projekts?

Wir wollen Schulen dabei unterstützen, Themen des Globalen Lernens umzusetzen, die ihnen besonders wichtig sind: Das kann eine Schulpartnerschaft mit einer Schule in Afrika sein, die Kooperation mit dem örtlichen Weltladen oder dem BUND, die Gründung einer Fairtrade Schülerfirma, fächerübergreifender Unterricht zum Thema Ernährung weltweit mit Projekttagen und Aktionen vor Ort. GLSP möchte alle am Schulleben Beteiligten in einen fortlaufenden Entwicklungsprozess einbinden, einen breiten Diskussionsprozess an den Schulen anregen und das Programm, organisch angepasst an die jeweiligen schulspezifischen Ausgangssituationen und Prozesse, umsetzen.

## ➔ Welche Schritte gehen die Projektschulen normalerweise?

In einem ersten Schritt diskutieren wir mit interessierten LehrerInnen, SchülerInnen oder Eltern über die Ziele, Methoden und Inhalte des Projekts. Danach wird häufig ein **Arbeitskreis „Globales Lernen“** eingerichtet, in dem alle interessierten Personen in der Schule mitarbeiten mit dem Ziel, den Prozess der Umsetzung Globalen Lernens in der Schule zu koordinieren. Zunächst geht es in diesem Arbeitskreis darum, eine **Ist-Stands-Analyse** vorzunehmen, ausgehend von der Frage: Was geschieht eigentlich schon in unserer Schule im Hinblick auf Globales Lernen. Ausgangsbasis für diese Analyse ist die Mindmap auf den Seiten 10/11, die Globales Lernen in seinen vielfältigen Ausprägungen zeigt und zugleich dazu dient, erste Ziele zu formulieren.

Damit Globales Lernen Schwerpunkt im Schulprofil werden kann, wird die **Schulöffentlichkeit** in den Prozess einbezogen. Gremien, wie die Gesamtlehrerkonferenz oder die SMV-Vollversammlung diskutieren das Projekt und äußern ihre Zustimmung dazu.

Dann werden die geplanten Ziele umgesetzt. Darüber wird fortlaufend informiert in einer **Globalen Ecke**, in der sich eine Litfaßsäule oder eine Sitzecke mit Infotafeln befindet. VertreterInnen der Schulen tauschen sich über Ihre Erfahrungen aus, lernen voneinander und planen gemeinsame Projekte.

VertreterInnen aller am Projekt beteiligten Schulen treffen sich ein bis zweimal im Jahr zu einem Austausch oder stellen das Projekt einem interessierten Fachpublikum vor. Ein bundesweiter Erfahrungsaustausch wird vom Comenius-Institut in Münster organisiert.



## Das Projekt „Globales Lernen in Schulprofilen“ (GLSP) bietet an:

- ➔ **Beratung** bei der stärkeren Verankerung der genannten Themen im Unterricht und im Schulleben (Konzepte für Projektstage, für sparsamen Umgang mit Ressourcen, für gesunde Ernährung etc.) bis hin zu einer deutlichen Profilierung der Schule
- ➔ Vermittlung von **Referentinnen und Referenten** (ehemalige Fachkräfte aus der Entwicklungszusammenarbeit, ausländische Studierende, Experten für Globales Lernen oder Schulentwicklung etc.)
- ➔ Unterstützung von **Kooperationsvorhaben** mit Organisationen vor Ort (Weltläden, Umweltbildungseinrichtungen, Migrantenvereine etc.)
- ➔ Unterstützung bei der Etablierung nachhaltiger **Schülerfirmen** (Fair-Trade-Verkaufsstand etc)
- ➔ Organisieren von **internationalen Begegnungen und Schulpartnerschaften**
- ➔ **Finanzielle Unterstützung** (Einrichtung einer „Globalen Ecke“ mit Info-Tafeln, Sitzzecke, Litfaß-Säule, Weltkarte, Unterrichtsmaterial, Referenten etc.)

Beratung und finanzielle Unterstützung sind verbunden mit dem Wunsch und dem Willen der Schule, im Rahmen der Schulentwicklung einen Schwerpunkt „Globales Lernen“ zu bilden. Das heißt in der Regel konkret:

- ➔ **Bildung einer AG „Globales Lernen“** mit LehrerInnen, SchülerInnen, ElternvertreterInnen oder anderer am Schulleben Beteiligten
- ➔ **GLK-Beschluss**, der bestätigt, dass Globales Lernen ein Schwerpunkt der Schule sein soll
- ➔ **Kooperationsvereinbarung** zwischen der Schule und dem EPIZ
- ➔ **Entwicklung von Modulen zu Globalem Lernen** wie Unterrichtseinheiten, Projektstage, Kooperationen mit Weltläden etc.
- ➔ **Austausch mit den anderen Projektschulen**, regelmäßige Treffen.

**Entscheidend ist, überhaupt anzufangen – zu Zweit, zu Dritt – mit langfristiger Perspektive.**





# Schwerpunkte in den Projektschulen

(Stichworte aus der Mindmap S. 10/11)

## Realschule Neuffen

### Schule als Ort Neuen Lernens

- Projektstage zu Themen Globalen Lernens

### Schule als Lebensraum und Schulische Akteure (SMV, Eltern, Lehrkräfte)

- Global Day mit anschließender Hocketse und Quizlauf (statt Spendenlauf)



## Stromberg-Gymnasium Vaihingen/Enz

### Internationale Bezüge:

- Partnerschaft mit einer Schule in Benin: Austausch von SchülerInnen; in diesem Rahmen: gemeinsames Theaterprojekt, gemeinsam gestalteter Schülerkalender
- Partnerschaft mit einer Schule in Honduras: finanzielle Unterstützung durch Sponsorenlauf und der SMV-Aktion „Tore für Honduras“
- Kooperation mit dem Entwicklungspolitischen Schulaustausch-Programm (ENSA-Programm von Engagement Global) und „Bridge it“

### Schule und Umwelt:

- Kooperation mit dem Vaihinger Weltladen

### Schule als Lernort:

- Energiemanager, Solaranlage

### Schule als Ort Neuen Lernens:

- Interkulturelle Kommunikation
- Projekte zu Themen Globalen Lernens (z.B. „Red Hand Day“, „Upcycling“)
- Umweltcurriculum

### Schule als Lebensraum und schulische Akteure

- SMV-Aktionen: Nikolaus, Valentinstag (fair gehandelte Rosen)
- SMV-Infotage: z.B. zum Thema „AIDS“
- Schulfeste mit fair gehandeltem Kaffee

### Schulprofil:

- Leitbild: „Globales Denken und das Bewusstsein für Nachhaltigkeit soll ... das lokale Handeln leiten.“



## Gemeinschaftsschule Pliezhausen:

Tandemschule mit der Laura-Schradin-Schule

### Schule als Ort Neuen Lernens:

Projektwochen zu Themen des Globalen Lernens

## Kaufmännische Schule Wangen

Tandemschule mit der Gemeinschaftsschule Argenbühl/Eglofs

### Schule als Ort Neuen Lernens

- Schülerfirma: Junior Trade & Management Weltladen „El Sol“
- Erwerb vieler vorgeschriebener Kompetenzen am Beispiel des Ladens

### Schule und Umfeld

- Kooperation mit Schulen: „Schüler unterrichten Schüler“ s.o.

## Gemeinschaftsschule Argenbühl/Eglofs

Tandemschule mit der Kaufmännischen Schule Wangen

### Schule und Umfeld:

- Das Projekt „Herstellung von Apfel-Mango-Saft“ (Klasse 9)
- Projekt „Afrikanische Speisen, zubereitet zusammen mit Asylbewerbern aus der Gemeinde“
- Kooperation mit der Kaufmännischen Schule Wangen mit ihrem Weltladen-Projekt „El Sol“ (Schüler unterrichten Schüler),
- gemeinsame Großveranstaltung (z.B. zum Preda-Projekt)
- Kooperation mit der Seelsorgeeinheit Argenbühl

### Schule als Lernort:

- Verkauf ökofairer Produkte

### Schule als Ort Neuen Lernens:

- an Themen wie: „Kinderkrankheiten“, „Land Grabbing“

### Schule als Lebensraum:

- Das Projekt „Kulturelle Vielfalt beim Weihnachtsgebäck“
- Projekttag zu Themen Globalen Lernens

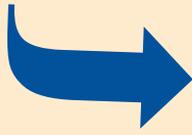
### Schulische Akteure

- Spendenaktion der Schülermitverwaltung

### Internationale Bezüge:

- Schulpartnerschaft zu einer Schule in Polen

MEINE WELT-DEINE WELT-EINE WELT



## Globales Lernen in der Gemeinschaftsschule Argenbühl-Eglofs

In zehn verschiedenen Projekten, die handlungsorientiert ausgerichtet waren mit spielerischen, musikalischen und kreativen Methoden, befassten sich die Schülerinnen und Schüler drei Tage lang mit den Themen „Regenwald“, „Ernährung“, „Kinderalltag/Schule“, „Textilien“, „Spielzeug“, „Energie“ oder „Fußball“. Sie tauchten ein in eine Welt, die sie allenfalls aus Medienberichten kennen, stellten Verbindungen zu ihren eigenen Lebenswelten her und zogen Schlüsse für ihren Alltag. Jedes Projekt wurde geleitet von einer Lehrkraft der Schule und einer Referentin oder einem Referenten des Programms „Bildung trifft Entwicklung“ vom EPiZ. Das ermöglichte den Jugendlichen, sich aus erster Hand zu informieren. Die Referenten weisen verschiedene Vitas auf (Migration, Entwicklungshilfe u.a.). Sie bringen ihre persönlichen Erfahrungen und Erkenntnisse mit. Anta Igula-Vollmer stammt aus Mali. Sie weiß, dass viele Kinder noch nie mit einem Afrikaner gesprochen haben. Schnell konnte sie anfängliche Vorsicht überwinden und Vertrauen aufbauen. Und Claude Keil, der aus Togo stammt, war höchst erfreut, wie motiviert die Mädchen und Jungen zu Werke gingen...



## Laura-Schradin-Schule Reutlingen

Tandemschule mit der Gemeinschaftsschule  
Pliezhausen

### Schule als Ort Neuen Lernens:

- ➔ Projektwochen „Kindergesundheit in aller Welt“ (Themen: Zugang zu Trinkwasser, Kindersterblichkeit, Organhandel); Präsentation der Arbeiten
- ➔ Lerninselprojekt „Wachstum und Globalisierung am Beispiel Indien“ (3 Wochen), Kooperation von Mathe, Wirtschaft, Englisch
- ➔ Seminarkurs „Globales Lernen“ im Profilbereich Pädagogik/Psychologie, Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit in Gruppen mit Abschlusspräsentation

### Schule als Ort Neuen Lernens und Schule als Lebensraum:

- ➔ Projektwoche „Was isst die Welt?“ Länderrecherche in Gruppen zu Ernährung und Gesundheit; Vorträge, Rollenspiel, gemeinsames Essen

### Schule und Umfeld:

- ➔ Projekt „Ernährung in Zeiten der Globalisierung“: Erforschung von Konsumverhalten, Ernährungsgewohnheiten und deren Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft; Einblicke in Anbaumethoden, Produktionsbedingungen. Methoden: Fragebögen erstellen, Umfragen durchführen, Videoclips drehen, Containern...

### Schulische Akteure :

- ➔ Projekt „LSS für Eine Welt“: Schülerinnen und Schüler arbeiten einen Tag außerhalb der Schule und geben ihren Lohn an ein von der SMV ausgewähltes Projekt

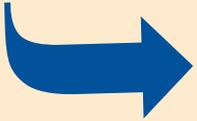
### Internationale Bezüge:

- ➔ Schüleraustausch mit Schülerinnen und Schülern aus Szolnok, Ungarn

### Schulprofil:

- ➔ Globales Lernen im Leitbild: „Globales Lernen unterstützt den Erwerb von Kompetenzen, die wir brauchen, um uns in der Weltgesellschaft – heute und in Zukunft – zu orientieren und verantwortlich zu leben.“
- ➔ Verankerung Globalen Lernens im Schulcurriculum (alle genannten Projekte und Aktivitäten)





## „Globales Lernen in Schulprofilen“ konkret: Das einwöchige Projekt „Was isst die Welt?“

### Ein Projekt der Laura-Schradin-Schule (Reutlingen)

Das alltägliche Thema „Essen“ wird hier zu einer abenteuerlichen Reise in unbekannte Gefilde. Für die Auswahl der Länder spielt zum einen die Herkunft einzelner Schülerinnen und Schüler der Klasse eine Rolle, zum anderen versucht man, möglichst alle Kontinente zu berücksichtigen.

Ein Teil der Klasse recherchiert zu den einzelnen Ländern mit Fragen zur Ernährung und zum Gesundheitszustand der Bevölkerung. Die Ergebnisse werden den Mitschülern und der Nachfolgeklasse mit Einfallsreichtum präsentiert: Die Jugendlichen erscheinen in landestypischer Kleidung, das Publikum wird in der Landessprache begrüßt und es gibt musikalische Einlagen und traditionelle Tänze zu bewundern.

Der andere Teil der Klasse beschäftigt sich mit einem Referenten des EPIZ mit der Ernährung in einer globalisierten Welt, die von verschiedensten Interessen geprägt ist. An einem „globalen Esstisch“ werden Informationen zu Grundnahrungsmitteln wie Reis, Mais und Kartoffeln vermittelt. An einem weiteren Tisch wird in Form eines Rollenspiels diskutiert: Da trifft die brasilianische Agrarministerin auf Vertreter der Welternährungsorganisation FAO und Kleinbauern liefern sich Wortgefechte mit Repräsentanten des Saatgutherstellers Monsanto.

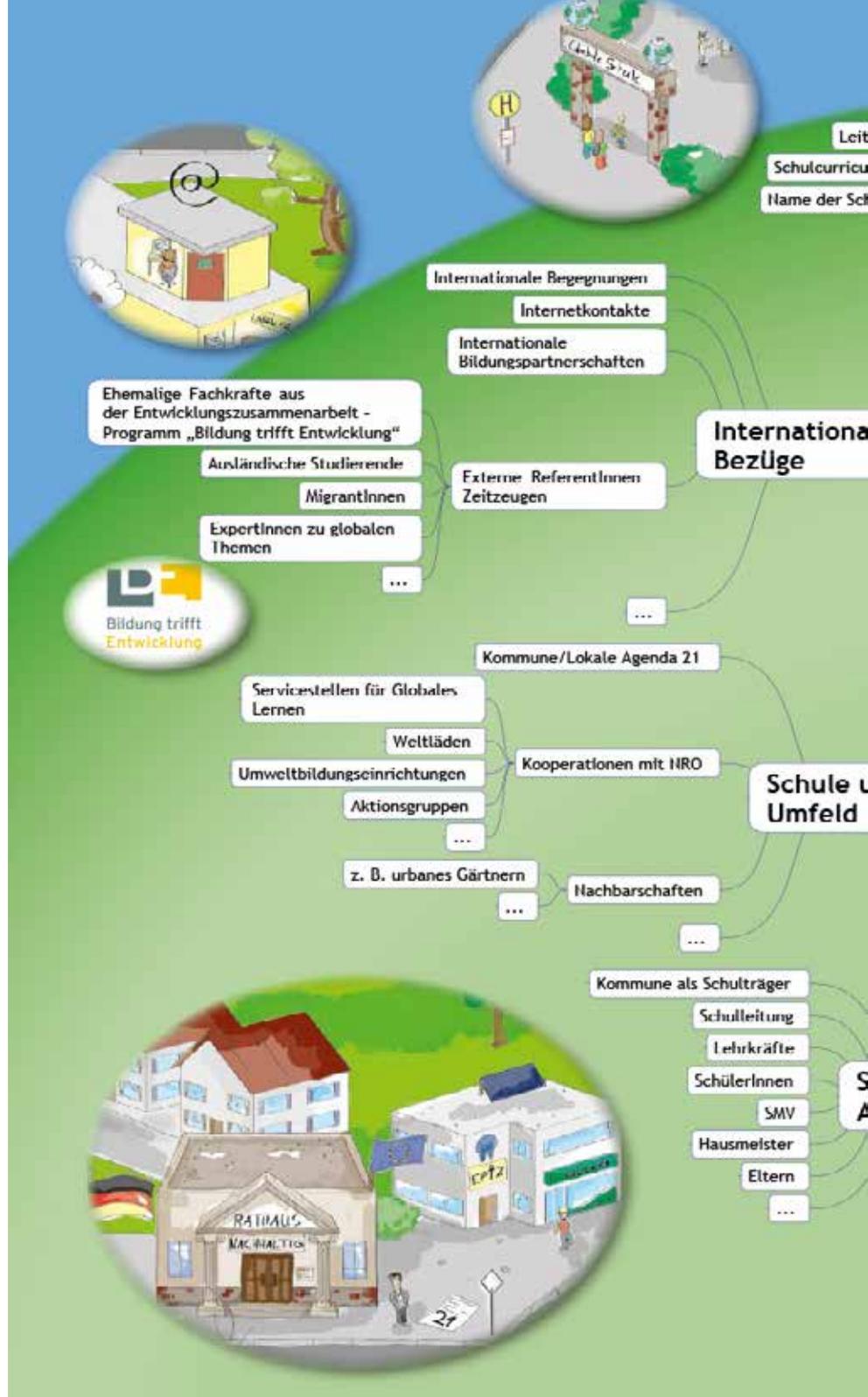
Abschluss und Höhepunkt der Projektwoche bildet die „praktische Umsetzung“: Für jedes Land wird ein mehrgängiges Menü mit typischen Speisen zubereitet und zusammen mit Mitschülern und Lehrkräften an festlich gedeckten Tafeln genossen. Die Rezepte werden in einem kleinen Büchlein zusammengefasst.

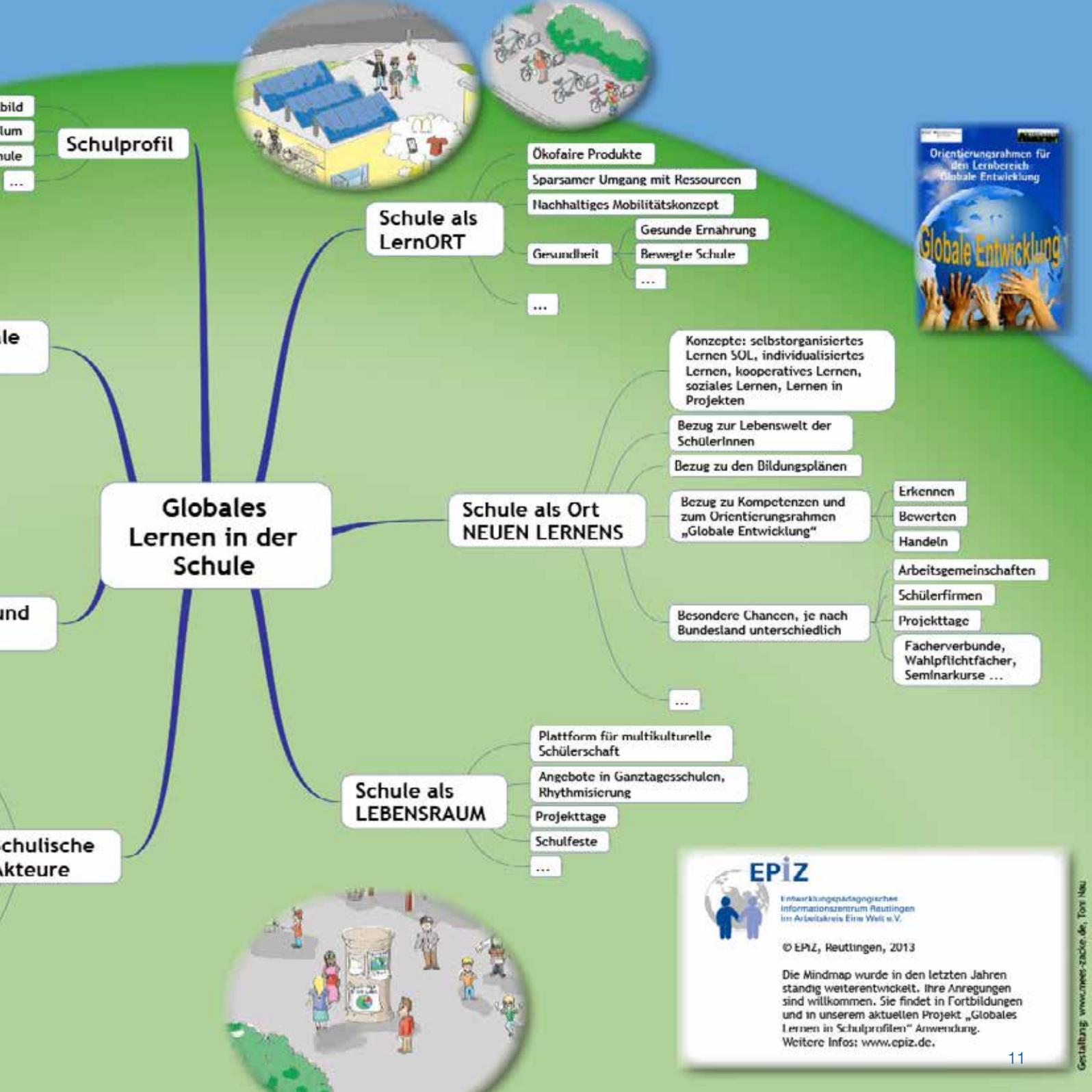


## Praktische Anregungen zur Anwendung der Mindmap in Schulentwicklungsprozessen

Zur Arbeit mit der Mindmap hat das EPIZ ein Toolkit „Schule global entwickeln“ erarbeitet, das Sie gerne bei uns ausleihen können. Gerne begleiten wir Sie bei der Umsetzung des Moduls

- ➔ Zu Beginn eines globalen Schulentwicklungsprozesses erhalten die Beteiligten eine Einführung in Globales Lernen.
- ➔ Danach wird die Mindmap als offenes Konzept vorgestellt. Dazu werden die Begriffe vergrößert auf einer Pinnwand angebracht und kurz erläutert.
- ➔ Die Teilnehmenden überlegen nun alleine oder in Gruppen, an welchen Stellen Globales bereits an der Schule verankert ist. Dies wird visualisiert, an Beispielen erklärt und diskutiert. Gegebenenfalls werden neue Oberbegriffe gefunden und der ursprünglichen Mindmap hinzugefügt. Auf diese Weise wird sichtbar, dass nicht bei Null begonnen werden muss. Das Vorhandene wird entsprechend wertgeschätzt und ist Grundlage für weitere Überlegungen.
- ➔ Die Teilnehmenden finden sich anschließend nach Interesse zu Gruppen zusammen und überlegen, wie Bestehendes verbessert oder erweitert werden könnte bzw. welche neuen Aspekte sie an der Schule verankern wollen. Die Hauptzweige der Mindmap können zur Gruppenbildung herangezogen werden. Die Teilnehmenden halten ihre Ergebnisse auf Plakaten fest.
- ➔ Ein »Gallery Walk« gibt allen die Gelegenheit, die Ergebnisse zu sichten und zu kommentieren.
- ➔ In einem Abschlussplenum wird gemeinsam entschieden, welche Ergebnisse in konkrete Umsetzungsschritte münden sollen. Wer macht was mit wem bis wann?
- ➔ Viel Spaß und Energie dabei!





Schulprofil

Schule als LernORT

- Ökofaire Produkte
- Sparsamer Umgang mit Ressourcen
- Nachhaltiges Mobilitätskonzept
- Gesunde Ernährung
- Bewegte Schule
- ...

Schule als Ort NEUEN LERNENS

- Konzepte: selbstorganisiertes Lernen SOL, individualisiertes Lernen, kooperatives Lernen, soziales Lernen, Lernen in Projekten
  - Bezug zur Lebenswelt der SchülerInnen
  - Bezug zu den Bildungsplänen
  - Bezug zu Kompetenzen und zum Orientierungsrahmen „Globale Entwicklung“
  - Besondere Chancen, je nach Bundesland unterschiedlich
  - ...
- Erkennen
  - Bewerten
  - Handeln
  - Arbeitsgemeinschaften
  - Schülerfirmen
  - Projektstage
  - Fachverbände, Wahlpflichtfächer, Seminarkurse ...

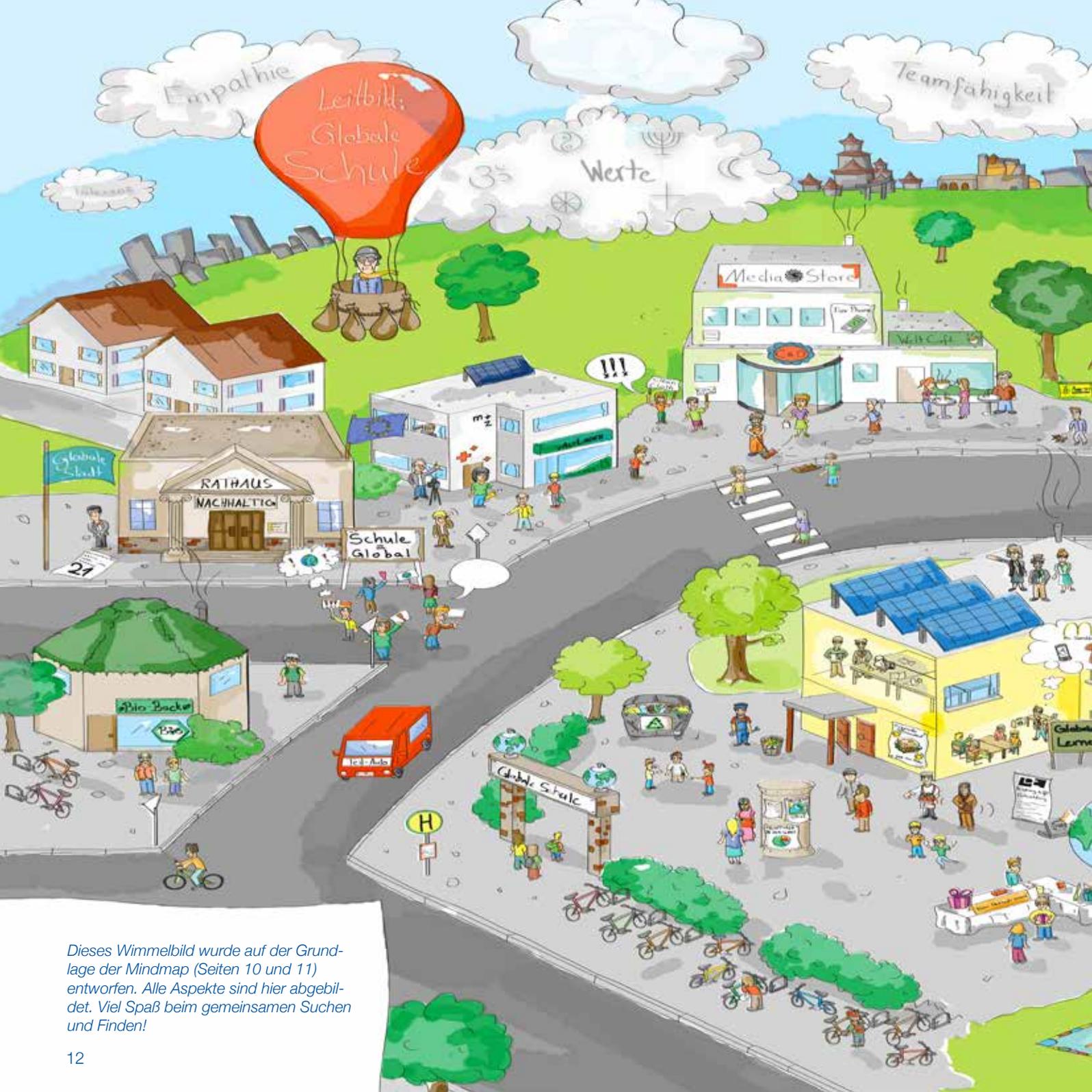
Schule als LEBENSRAUM

- Plattform für multikulturelle Schülerschaft
- Angebote in Ganztageschulen, Rhythmisierung
- Projektstage
- Schulfeste
- ...



**EPiZ**  
 Entwicklungspädagogisches Informationszentrum Reutlingen im Arbeitskreis Eine Welt e.V.  
 © EPiZ, Reutlingen, 2013

Die Mindmap wurde in den letzten Jahren ständig weiterentwickelt. Ihre Anregungen sind willkommen. Sie findet in Fortbildungen und in unserem aktuellen Projekt „Globales Lernen in Schulprofilen“ Anwendung. Weitere Infos: [www.epiz.de](http://www.epiz.de).



Dieses Wimmelbild wurde auf der Grundlage der Mindmap (Seiten 10 und 11) entworfen. Alle Aspekte sind hier abgebildet. Viel Spaß beim gemeinsamen Suchen und Finden!



Umweltbildung

Erieden

Gerechtigkeit

Zukunftsfähigkeit

Wasserhaus

EPIZ

Schule

Wald

Hauswirtschaftliche Tätigkeiten

Lernen durch Handeln

Global



# Globales Lernen in Schulprofilen – Warum gerade jetzt?

Auf dem **Weltgipfel in Rio de Janeiro 1992** wurde die **Agenda 21**, das Aktionsprogramm für das 21. Jahrhundert, beschlossen – mit dem Leitbild „nachhaltiger Entwicklung“: Dies ist eine Entwicklung, „die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.“

**Gegenwart** (Gerechtigkeit insbesondere zwischen reichen und armen Ländern) und **Zukunft** (Gerechtigkeit zwischen heutigen und zukünftigen Generationen) – sind hier in einer Weise verbunden, die **globale Verantwortung** zum Thema von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft macht.

Um die zukünftigen Generationen in diesen Prozess einzubeziehen, wurde 2004 die **UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005 – 2014“** ausgerufen, an der sich Baden-Württemberg von Anfang an beteiligte. Dabei wurde **Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)** und **Globales Lernen (GL)** immer zusammengedacht: Umweltthemen und entwicklungspolitische Themen gehören seit Rio 92 zusammen wie zwei Seiten einer Medaille.

Innerhalb der **Nachhaltigkeitsstrategie der gegenwärtigen Landesregierung** ist BNE ein Schwerpunktthema. Schon im Koalitionsvertrag heißt es unmissverständlich: „Die Umsetzung der UN-Dekade 'Bildung für nachhaltige Entwicklung' und der KMK-Rahmenvereinbarung zum Globalen Lernen

werden wir aktiv vorantreiben. Hierbei unterstützen wir die Zusammenarbeit zwischen Schule und Nicht-Regierungsorganisationen sowie die Pflege von Nord-Süd-Partnerschaften.“

Den Worten folgten Taten: Nach einem eindrucksvollen **entwicklungspolitischen Dialog der Landesregierung** „Welt: Bürger gefragt!“ wurden **Leitlinien** für die Politik des Landes formuliert, u.a. der grundlegende Satz: „Globales Lernen ist angesichts der zunehmenden internationalen Vernetzung aller Gesellschaftsbereiche für die zukünftige Entwicklung von Baden-Württemberg von zentraler Bedeutung. Dabei **gehören die Orientierung für das eigene Leben in einer immer komplexer werdenden Welt und die Verantwortung für die nachhaltige Entwicklung der Weltgesellschaft untrennbar zusammen.**“

Konsequenterweise spielt Globales Lernen als elementarer Bestandteil der Bildung für nachhaltige Entwicklung eine entscheidende Rolle in den neuen Bildungsplänen: **BNE ist eine Leitperspektive für alle Fächer.**

Damit die Schulen auf diese Leitperspektive vorbereitet werden, fanden Fortbildungen statt für **MultiplikatorInnen**, die in Schülern und Regierungspräsidien, ebenso in allen Studienseminaren des Landes **BNE** in der Ausbildung von Referendaren und in den Schulen voranbringen sollen.

„Welt: Bürger gefragt!“  
Entwicklungspolitischer Dialog der Landesregierung  
von Baden-Württemberg

» **Resultat: das Eine-Welt-Promotorenprogramm**

„Bildung für nachhaltige Entwicklung  
(BNE)“ ist Schwerpunktthema der Nachhaltigkeitsstrategie der Landesregierung von Baden-Württemberg

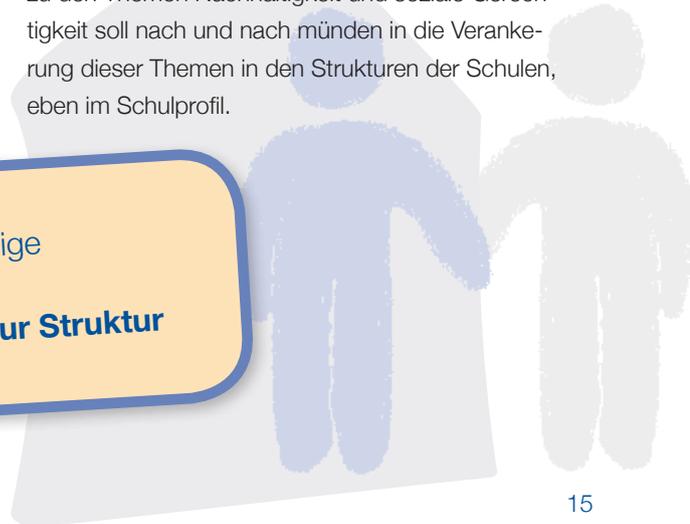
- » **BNE ist Leitperspektive für alle Fächer**
- » **Fortbildung für MultiplikatorInnen**
- » **BNE-Kompass, eine Datenbank für LehrerInnen**

**Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Globales Lernen (GL)** gehören zusammen wie zwei Seiten einer Medaille

Fortführung der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005 – 2014“:  
**Zukunftsstrategie BNE 2015+: vom Projekt zur Struktur**

Ein weiterer Schritt zur Förderung von Globalem Lernen ist das **Eine-Welt-PromotorInnenprogramm**: Neben Fachpromotoren (für Globales Lernen, Internationale Partnerschaften, Fairen Handel u.a.) stehen acht RegionalpromotorInnen übers ganze Land verteilt zur Verfügung, besonders auch für die Schulen.

Auf Bundesebene sind zwei weitere Initiativen hervorzuheben: **Die Fortschreibung des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung** (ein gemeinsames Projekt der Kultusministerkonferenz und des BMZ), und die Fortführung der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ über das Jahr 2014 hinaus: **Zukunftsstrategie BNE 2015+: Vom Projekt zur Struktur**. Genau an diesem Punkt ist auch das hier dargestellte Projekt „Globales Lernen in Schulprofilen“ anzusiedeln: Die Zeit der oft zufälligen Projekte zu den Themen Nachhaltigkeit und soziale Gerechtigkeit soll nach und nach münden in die Verankerung dieser Themen in den Strukturen der Schulen, eben im Schulprofil.



## Impressum:

### EPiZ – das Haus des Globalen Lernens in Baden-Württemberg

Das Entwicklungspädagogische Informationszentrum Reutlingen (EPiZ) im Arbeitskreis Eine Welt Reutlingen e. V. ist ein Haus des Globalen Lernens, das sowohl regional, überregional als auch bundesweit und international tätig bzw. vernetzt ist. Der Hauptaktionsradius bezieht sich auf Baden-Württemberg. Verschiedene Projekte und Programme – oft in Verbindung mit Netzwerken in Baden-Württemberg – sind Bestandteile des Zentrums für Globales Lernen und Bildung für Nachhaltige Entwicklung in Baden-Württemberg. Wesentliche Elemente sind:

- Bibliothek und Medienberatung
- Erstellung von didaktischem Material
- Internationale Bildungspartnerschaften
- Globales Klassenzimmer
- Vernetzung und Lobbyarbeit
- Seminare und Fortbildung
- Das Programm »Bildung trifft Entwicklung«

### Kontaktdaten

EPiZ Reutlingen, Wörthstraße 17  
72764 Reutlingen, [www.epiz.de](http://www.epiz.de)  
[rainer.schwarzmeier@epiz.de](mailto:rainer.schwarzmeier@epiz.de)  
Telefon: 07121 / 947-9981  
[hans-werner.schwarz@t-online.de](mailto:hans-werner.schwarz@t-online.de)



Das Projekt **Globales Lernen in Schulprofilen in Baden-Württemberg** wird gefördert durch:  
Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg



Katholischer Fonds für weltkirchliche und entwicklungsbezogene Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, München

ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des BMZ



Der Herausgeber ist für den Inhalt allein verantwortlich.

